

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 12

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten

Luzern. Sektion Luzern. (Einges.) Die Jahresversammlung von Donnerstag, den 9. März im Hotel «Raben» nahm einen überaus erfreulichen Verlauf. Der Besuch war sehr gut, und aus allen Gebieten unseres Kantons fanden sich Kollegen und Kolleginnen zusammen. H. Hr. Pfr. A. Gut in Root sprach über: «Die Aufgaben der Lehrerschaft i. d. Kathol. Aktion» und fand ein dankbares und williges Auditorium, das seinen wertvollen Ausführungen und Kernsätzen nicht nur reichen Beifall zollte, sondern auch die Taten folgen lassen wird. Das Wesen Kathol. Aktion fand er nicht in der Quantität, sondern in der Qualität, in zielbewusster, reger Tätigkeit auf allen Gebieten des religiösen Lebens, aber auch in gewollter Vollkommenheit eigenen Menschthums. Diskussionsbeiträge verschiedener Redner bewiesen das Anregende des Vortrages, sprachen aber auch der Arbeitsfreudigkeit unserer Sektion Anerkennung und Dank aus.

Die «Freien Zusammenkünfte», deren Programm in aller Hände ist, werden das Thema, das der Vortrag grundsätzlich behandelte, nach seiner praktischen Auswertung hin erweitern und jene Beschlüsse zeitigen, die für unsern Stand und für unsere Arbeit massgebend sein müssen; hohes Interesse ist ihnen heute schon zugesagt.

Die tatenfreudige Tagung nahm einstimmig zwei Anträge an, die nach reichlicher Beratung drei Arbeitsgemeinschaften ins Leben rief und jeder eine bestimmte Aufgabe wies.

Die Jahresversammlung sah die Spitzen unseres Zentral- und Kantonalverbandes, Hrn. Erziehungsrat A. Elmiger, des «Luzernbiet», Hrn. Kantonsschulinsp. W. Maurer, Frl. R. Näf, unter ihren Gästen. Die üblichen Vereinsgeschäfte: Protokoll, Jahresbericht, Rechnungsstellung fanden einhellige Zustimmung; die Wahlen volle Bestätigung. Für Hrn. Grossrat Schaffhauser, der wegen Arbeitsüberlastung als Vizepräsident und Vorstandsmitglied zurücktrat, wurde Hr. Sekundarlehrer X. Schaller als Vizepräsident und Hr. Lehrer Abt in Buchrain als Mitglied gewählt. Das alte Vereinsjahr war reich und glücklich, möge das neue noch grössere Kreise ziehen!

Sektion Sursee des katholischen Lehrervereins. Unsere Sektion rief am zweiten Fastensonntag zur gewohnten Einkehrstunde. Eine recht erfreuliche Anzahl Lehrer war unserer Einladung gefolgt. Der Vortrag von Hochw. Pater Leodegar aus dem Kloster Sursee über die Liturgie war ein Meisterstück in seiner Schlichtheit und Klarheit. Er wusste uns über Liturgie manches zu sagen, was uns bisher fremd gewesen. Durch seine Ausführungen erfolgte manche Problemstellung, wie: Das Kind im Rahmen der Liturgie. Die Jugend und der Gottesdienst. Das Gebet des Kindes und die Liturgie. Kind und heilige Messe.

Nach dem Vortrage hielten wir eine Anbetung, bei der wir — in zwei Chöre geteilt — das kirchliche Abendgebet in sprachlich feiner Uebersetzung beteten. Es kam uns zum Bewusstsein, welch tiefe Gebete und welch herrliche Gesänge, voll von Poesie, unsere Kirche ihren Gläubigen anbietet. Und doch, wir brauchen sie so wenig!

Allseits besten Dank!

Uri. Es ist noch kein Jahr verflossen, seit unser Kanton ein neues Schulgesetz bekam und doch sind schon eine ganze Reihe Umgestaltungen, wie sie dieses vorsah, zur Tatsache geworden. Die Fortbildungsschulen (Bürgerschulen) unterrichteten diesen Winter nicht mehr die 17-, 18- und 19-Jährigen, sondern umfassten als eine Art Ergänzungsschulen die 3 Jahrgänge im Anschluss an die 7klassige Primarschule. Als Lehrmittel verwendete man den Jahrgang 49 des «Forthbildungsschüler» von Gassmann, Solothurn. Im Auftrage des k. Erziehungsrates

wurde der bezügliche Lehrplan durch eine Lehrerkommission in Form von genau umschriebenen Lehrgängen ausgearbeitet. Die Lehrerschaft war über diese Neuerung, welche den Unterricht sehr erleichterte und sich besonders in gesteigertem Interesse und damit verbundener, vorzüglicher Disziplin bei den Schülern auswirkt, hoch befriedigt. — Für die Mädchenarbeitschulen und den Haushaltunterricht wählte der h. Erziehungsrat zwei Fachinspektorinnen in den ehrw. Lehrschwestern Bonaventura Egli, Altdorf, und Ada Fleckenstein, Ingenbohl. Das neue Schulgesetz ruft nun notgedrungen neuen Lehrplänen. Der kant. Lehrerverein hat Auftrag, die ersten Vorentwürfe auszuarbeiten und hat zu diesem Zwecke bereits einige tüchtige Lehrkräfte mit dem Studium der Angelegenheit betraut. Damit wird natürlich auch die Lehrmittelfrage wieder in den Vordergrund gerückt. So bedürfen die Bücher der Oberschule, deren Entstehen ins Zeitalter vor dem Weltkrieg fällt, der Umarbeitung und Anpassung an den 7klassigen Unterricht. Je nach der Beurteilung der auch bei uns akut gewordenen Schriftfrage, bedarf auch die Unterstufe neuer Lehrmittel. Die Lehrkräfte an den Unterschulen sind einstimmig für Einführung der neuen Schrift (Luzernerschrift). Die Vorteile würden besonders in der kindertümlichen, psychologisch vorteilhaften Methode liegen. — Am 21. Febr. besammelte sich der kant. Lehrerverein zu einer Konferenz im Schulhaus zu Wassen. In seinem Eröffnungswort ehrte der Präsident, Herr Lehrer Müller, Flüelen, die Jubilarin Frl. Aga Jörg, Lehrerin in Meiental, welche auf eine 25jährige Wirksamkeit in dieser Talschaft zurückblicken kann. Wahrlich, sie hat in diesen langen Jahren das Schulmeisterlos von allen Seiten zu kosten bekommen. Als ob ihr der Beruf nur eitel Sonnenschein böte, so hat sie stets mit gleicher Liebe und Zielsicherheit sich für ihre hohe Erzieheraufgabe eingesetzt. Sie verdient dafür Dank und Anerkennung. — Herr Lehrer Dohler, Wassen, sprach sodann an gleicher Konferenz über den Schulgesang. Seine Ausführungen überraschten durch die Gründlichkeit. In der anschliessenden Lehrprobe zeigte er, wie am vorteilhaftesten in diesem Schulfache Erfolge zu verbuchen seien. Auch ihm sei der beste Dank ausgesprochen.

Jurist.

Zug. Unerwartet schnell ist am vorletzten Samstag in Cham der hochw. Herr Kaplan Josef Elsener im 66. Altersjahr an einer Herzlämzung gestorben. Wenn die «Schweizer-Schule» an dieser Trauerbotschaft nicht achtlös vorbeigeht, so geschieht es, weil der liebre Dahingeschiedene als Lateinlehrer an der dortigen Sekundarschule während 25 Jahren enge mit der Schule verbunden war. Er hat sich denn auch als ein treues Mitglied sowohl der kantonalen Lehrerkonferenz, als auch der Sektion Zug des katholischen Lehrervereins der Schweiz betätigt. Als ausgezeichneter Musiker leitete Herr Kaplan Elsener volle 38 Jahre den grossen Kirchenchor von Cham und hat sich als Chordirektor, sowie als Organist um das kirchliche Leben der Pfarrgemeinde Cham-Hünenberg grosse Verdienste erworben. Die Gottesdienstbesucher werden noch lange den sonoren Choralsänger und gewandten Organisten vermissen. In Freud und Leid hat er viel geleistet, viel zur Verschönerung der kirchlichen Anlässe beigetragen, war aber auch immer dienstbereit bei den gemütlichen Gelegenheiten mit seinem ruhigen und sichern Taktstock. — Nun sind die Hände, welche die Orgel mit so viel Liebe spießen, kalt und starr geworden; der Mund, der so oft das Lob Gottes verkündete und den jungen Lateinern die Anfänge einer schwierigen Sprache beibrachte, ist verstummt. Unter äusserst zahlreicher Beteiligung hat man den heimgegangenen Kaplan beerdigt: im Gebet und im Opfer wird man seiner noch lange gedenken; er ruhe in Gottes Frieden!

-5-